

hauseigene Baumanagement der TU, die Sanierung der Westfassade und des Daches zu finanzieren, das Staatliche Baumanagement übernahm die Ostfassade, zusätzlich akquirierte KP II-Mittel sollten die Sanierung der Giebel, der Haustechnik und der Innenräume ermöglichen. Insgesamt standen 4,8 Millionen Euro zur Verfügung. Ein örtliches Architekturbüro wurde mit Leistungsphasen der Fassadenarbeiten beauftragt, Bausprecher der im Haus ansässigen Institute wurden installiert, die Landesdenkmalpflege involviert. Doch anstatt die Transparenz in den Abläufen zu befördern, bewirkten die vielen Akteure und vielleicht nicht immer nachvollziehbare Zuständigkeiten genau das Gegenteil.

Als ab 2009 gebaut wurde, offenbarte sich nach und nach eine neue Gebäudehülle, nach Baubetriebs- und Wartungskosten optimiert und der – für ein Baudenkmal gar nicht verpflichtenden – EnEV entsprechend. Die gesamte originale Fassaden-Substanz wurde demontiert und entsorgt. Eine „Black Box“ aus Aluminiumkonstruktion bildet nun den bauphysikalischen Unterbau für ein vorgehängtes Sandwich aus 10 mm Naturstein und 19 mm Leichtbetonträger, wie Lieferant alsecco die Sichtkonstruktion beschreibt. Eine flächige, vom Urzustand ganz und gar abweichende Materialität prägt jetzt das Fassadenbild. Die feinen Profilierungen der handwerklichen Fügung der Fenster, Brüstungen und Tragwerksverkleidungen sind verschwunden und einer ästhetischen wie konstruktiven „Laminatisierung“ gewichen. Und: Das schmale Lüftungsoberlicht ist nur noch Attrappe, die Fassade dahinter geschlossen. Aus der Distanz wirkt das alles proper, so dass auch die Landesdenkmalpflege keine Einwände hatte.

Sensibilität entwickeln

Weshalb wurde bei einem Baudenkmal, das noch weitgehend im Original erhalten war, das Verdikt der Denkmalpflege, dass gerade die physische Authentizität seines Überlieferungsbestands den Zeugniswert eines Baudenkmal ausmacht, so leichtfertig aufgegeben? Und wie steht es mit der Forderung der Denkmalpflege nach materialgerechter Erneuerung alter Substanz? Sollte nicht für jedes Baudenkmal nach erfolgter Überarbeitung angestrebt werden, dass weiterhin empfunden werden kann, was die Intention, seine „Poetik“ – in dem Sinne, wie es bauzeitlich gemacht sein wollte – ausgemacht hat? Im Fall des Braunschweiger Okerhochhauses gehören dazu unter anderem die Feinmotorik der Fassade mit differenzierten Fensterflügeln für unterschiedliche Zwecke, die unverstellte Tageslichtführung in den Innenräumen, ohne jeglichen „Sturz“ bis unter die Decke, ebenso wie das beabsichtigte Nachtbild – mit dem gedämpften Lichtaustritt über ein separates, wahrhaftiges Oberlicht. Es scheint, als müssten die im Umgang mit Baudenkmalen der Nachkriegsmoderne gebotenen Sensibilitäten und professionellen Instrumentarien mancherorts erst noch von Grund auf entwickelt werden.

LESERBRIEFE

► **Günter Behnisch 1922–2010**
Bauwelt 30.10, Seite 6

Gelbes Pflaster

Da haben Sie sich ja etwas geleistet: Auf dem Foto ausgerechnet die beiden beim Olympia-Projekt neben Behnisch führenden Entwerfer-Köpfe Fritz Auer und Carlo Weber mit Ihrem gelben Überschrifts-Pflaster (das ich übrigens noch nie besonders intelligent gefunden habe) abzudecken, ist allerhand! Nichts gegen Joedicke, Büxel und Tränkner ...

Ich erwarte von Ihnen bei nächster Gelegenheit das ungestörte Foto, das mich so schön an 10 Jahre (ab 1969) Untermieterdasein im Büro Behnisch in der Mendelsohnstraße in Stuttgart-Sillenbuch erinnern könnte. *Peter Dübbers, Stuttgart*

Mühsames Faktensuchen

Gern hätten wir gesehen, wie auch Carlo Weber und Fritz Auer so Ende der 60er aussahen, aber das viele Bauwelt-Gelb ließ es nicht zu.

Mal eben zum Layout allgemein: Wir lesen die Bauwelt jede Woche gern, die Zeitschrift ist sicher eine unserer wichtigsten. Ärgerlich ist aber dennoch oft der Umstand, dass die schönen Artikel-Gestaltungen ein mühsames Suchen der Fakten erfordern. Um welches Projekt geht es hier? Wo?? Wer sind die Architekten? Zum Beispiel im Artikel auf Seite 13 (deSingel): Man erfährt erst im Text in Zeile 6, dass es sich wahrscheinlich um Antwerpen handelt ... Das ist für den sich stets im Zeitmangel befindenden, aber interessierten Leser nicht wirklich erleichternd. *Martin Boden, Dresden*

► **Die Schönheit des Parkens**
Bauwelt 21.10

Quality Publication

Your team produces a beautiful magazine. Although I do not read German, the composition of the pages and design of the text is brilliant. If only the States could produce such a quality publication.

James Cornetet, Miami



Foto: Horst Müller/SAAL

WER WO WAS WANN

Hans Christian Müller 1921–2010 | Der Berliner Architekt Hans Christian Müller ist am 9. August in Itzehoe gestorben. Nach dem Architekturstudium an der Hochschule für bildende Künste in Berlin gründete er 1953 eine Partnerschaft mit Georg Heinrichs. Zu seinen Bauten zählen das Clubhaus des Studentenwohnheims Eichkamp und das Haus Klopstockstraße 7–11, das im Rahmen der Interbau entstand. Er war vor allem für sein starkes Engagement für das Leben und Wohnen in seiner Heimatstadt bekannt. In seine Amtszeit als Senatsbaudirektor von 1967 bis 1982 fiel auch die Planung der IBA im Tiergartenviertel und in Kreuzberg. Seit 1971 war Hans Christian Müller Mitglied der Akademie der Künste.

Multifunktionsbaustoffe | Als Teil seiner Veranstaltungsreihe „Material formt Produkt“ lädt das Hessische Wirtschaftsministerium zum Workshop „Multifunktionsbaustoffe für Designer und Architekten“ an der Universität Kassel am 16. September ein. Hersteller und Entwickler werden Beiträge zu neuen Gesteinswerkstoffen, textilen Membranen oder zur Nanotechnologie in der Betonverarbeitung liefern. Anmeldeschluss ist der 9. September. Die Teilnahme ist kostenlos.
► www.hessen-nanotech.de

Passanten '10 – Pods | Vom 3. September bis 1. November können die Besucher von Tilburg Installationen im Stadtraum erkunden. Für ihre Ausstellung „Passanten '10 – Pods“ hat die Fundament Foundation sieben Künstler eingeladen, deren Arbeiten sich an der Schnittstelle zwischen visual arts und Architektur bewegen.
► www.fundamentfoundation.nl

↳ beginnt diese Woche
→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Alfeld	Wiedersehen. Architektur in Niedersachsen und Bremen zwischen Nierentisch und Postmoderne Ausstellung	bis 26.09. So–Fr 10–16, Sa 10–13 Uhr	Faguswerk Alfeld, Hannoversche Straße 58
Berlin	→ Erich Kuby zum 100. Aufzeichnungen. Ausstellung	bis 05.09. Di–So 12–18 Uhr	Willy-Brandt-Haus, Stresemannstraße 28 ► www.freundeskreis-wbh.de
	→ Wettbewerb Kleiner Tiergarten/Ottopark, Berlin-Tiergarten Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten	bis 05.09. Mo–Fr 9–18, Sa 9–14 Uhr	Arminiusmarkthalle, Arminiusstraße 2–4
Dresden	Wohnen, aber wie? Ausstellung	bis 12.09. Mo–Fr 9.30–16 Uhr Sa/So 11–16 Uhr	Deutscher Werkbund Sachsen e.V., Werkbundhaus Karl-Liebnecht-Straße 56
Frankfurt/M.	→ Less and More – The Design Ethos of Dieter Rams Ausstellung ► Heft 7–8.10	bis 05.09. Di, Do–So 10–17, Mi 10–21 Uhr	Museum für Angewandte Kunst, Schaumainkai 17 ► www.angewandtekunst-frankfurt.de
Göppingen	→ Ob Kunst oder Design ist egal – nur gut muss es sein Der Kreis um Anton Stankowski. Ausstellung	bis 05.09. Di–Fr 13–19, Sa/So 11–19 Uhr	Kunsthalle Göppingen, Marstallstraße 55 ► www.kunsthalle-goepingen.de
Hamburg	Lanscapes – Moments – Visions Ausstellung	bis 04.09. Di–Fr 12–18, Sa 11–15 Uhr	Galerie Renate Kammer, Architektur und Kunst, Münzplatz 11 ► www.galerierenatekammer.de
Heringsdorf	Offene Räume Bauten von Ulrich Müther – Ostsee 2010 Fotografien von Wilfried Dechau. Ausstellung	bis 19.09. Mi–So 15–19 Uhr	Usedomer Kunstverein e.V., Strandpromenade 1
Köln	↳ Köln und seine jüdischen Architekten Ausstellung	28.05.–05.09. Di–Fr 10–16, Sa/So 11–16 Uhr	NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln Appellhofplatz 23–25
	Stadt macht Landschaft bdla-Planerforum	08.10.–10.10.	Landschaftsverband Rheinland, Horion-Haus, Raum Rhein Hermann-Pünder-Straße 1
Leipzig	Der Garten als Ausdrucksform atelier le balto. Ausstellung	bis 29.08. Di–Fr 14–19, Sa/So 12–18 Uhr	Galerie für zeitgenössische Kunst, Karl-Tauchnitz-Straße 9–11 ► www.gfzk.de
Osnabrück	Zukunftsweisende Sanierung denkmalgeschützter Altbausubstanz Tagung	14.09.–15.09.	Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, An der Bornau 2 ► www.dbu.de
Paris	↳ X-TU ARCHITECTES, ParisArchitecture Bionique Ausstellung	03.09.–25.09. Mo–Sa 11–19 Uhr	la galerie d'architecture, 11 rue des blancs manteaux ► www.galerie-architecture.fr
Schwerin	↳ Bauen – Arbeiten – Wohnen Stadterweiterung – Schritte ans Wasser. Tagung	02.09.–03.09.	Rathaus Schwerin, Am Markt
Stuttgart	Klaus Frahm. Dom Fotografie. Ausstellung	bis 16.09. Mi–Fr 15–19 Uhr	Fotogalerie f75, Filderstraße 75 ► www.f-75.de
Weimar	Zero Emission Ausstellung	bis 26.09. Mi/Sa/So 11–18 Uhr	Haus am Horn, Am Horn 61

► www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.